

Fachliche Begründung zur Novelle der 2. COVID-19-Maßnahmenverordnung	
Autor*in/Fachreferent*in:	S2 - Krisenstab COVID-19, BMSGPK
Stand:	08.10.2021

1. Aktuelle Lage National

1.1 Lage

Laut dem AGES Lagebericht vom 07.10.2021 liegt die 7-Tages-Inzidenz/100.000 Einwohner:innen österreichweit bei 142,3 und der R_{eff} bei 1,02. Die Gesamtzahl der Todesfälle lag laut Bundesländer-Meldungen vom 07.10.2021 bei 11.072. Die höchsten 7-Tages-Inzidenzen wurden in KW 39 bei den 6-14-Jährigen (328) beobachtet, gefolgt von den 15-24-Jährigen (215), wobei die Inzidenzen in allen Altersgruppen seit KW 26 kontinuierlich ansteigen mit punktuellen Abweichungen vom Trend in einzelnen Altersgruppen. In KW 39 etwa konnte eine sinkende Inzidenz in den Altersgruppen der 75-84-jährigen und der >6-jährigen festgestellt werden.

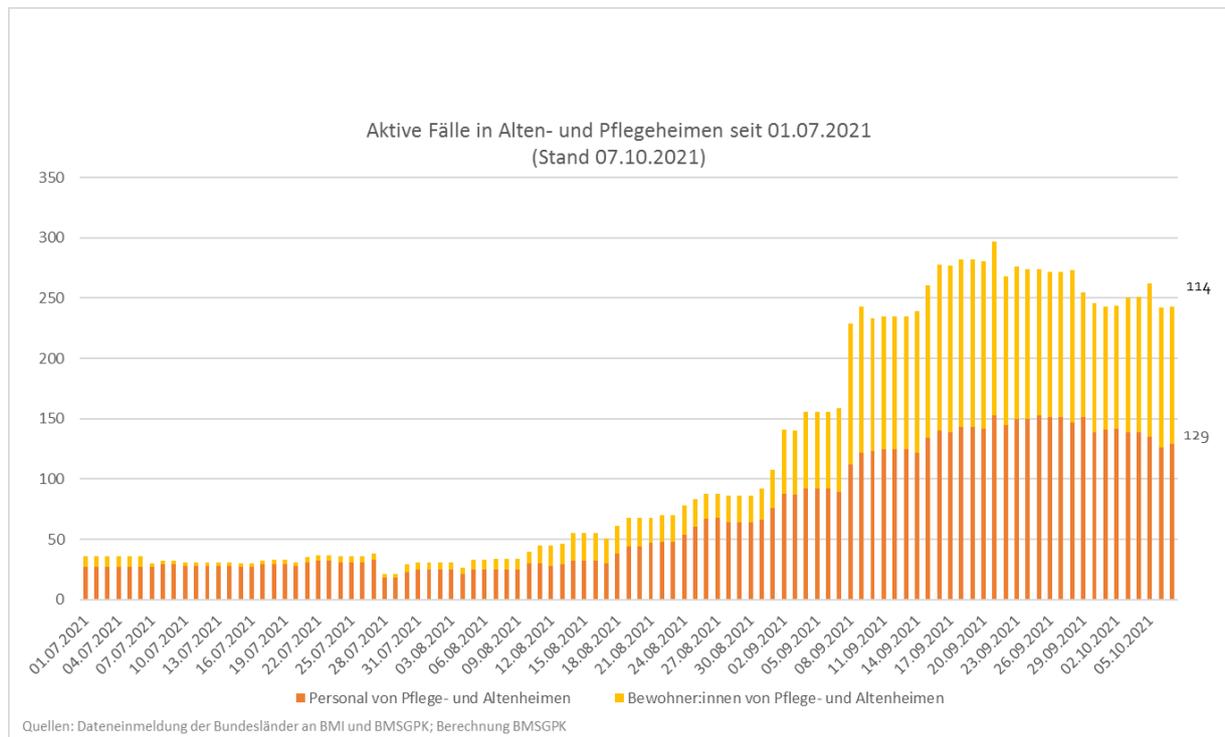
Normalpflegebereich: Derzeit werden auf den Normalpflegestationen 624 Covid-19-Fälle betreut. Über den Zeitraum der letzten 7 Tage war auf Normalstationen der Belag auf Normalstationen nahezu gleichbleibend (-0,6% / -4). Gegenüber dem Vortag (06.10.2021) ist ein rückläufiger Covid-19-Belag zu beobachten: -10, wobei die größten Veränderungen in Wien (-15) und Kärnten (+7) zu beobachten sind.

Bettenkapazitäten im Intensivpflegebereich: In der Fall-Entwicklung der letzten 7 Tage ist kaum eine Veränderung beobachten (+0,5% / +1). Aktuell (07.10.2021) werden 221 Covid-19-Fälle auf den Intensivpflegestationen betreut. Gegenüber dem Vortag sind österreichweit die Covid-19-Fallzahlen auf Intensivstationen unverändert geblieben (± 0), wobei die größte Zunahme in Wien (+4) und die größte Abnahme in Tirol (-3) festzustellen ist. Die „Systemkritische Auslastungsgrenze“ von 33% wird weiterhin noch in keinem Bundesland überschritten. Der Wert für Österreich insgesamt liegt bei 11%. Die Bundesländer Wien (18%), Niederösterreich (11%) und Oberösterreich (11%) weisen derzeit als einzige Bundesländer Werte über 10% auf.

Von der impfbaren Bevölkerung sind mit Stand 07.10.2021 72,99% mindestens teilimmunisiert und 69,04% vollimmunisiert. Bezogen auf die Altersgruppen sind in Österreich in der Altersgruppe < 18 Jahre 14,48%, bei den 18-64-jährigen 70,63% und in der Gruppe 65 Jahre und älter 88,59% mind. teilimmunisiert. In der Gruppe jünger als 18 Jahre sind 11,98%, bei den 18-64-jährigen 66,59% und in der Gruppe 65 Jahre und älter sind 85,68% vollimmunisiert.

Die Bandbreite des Auftretens von Clustern lag in der KW 39 zwischen 63,9% bei Haushalts-Clustern und jeweils 0,1% bei den Settings Kunst und Kultur, Transport und Handel-Dienstleistung. Das Setting mit dem zweithäufigsten Clusterbezug ist Bildung mit 14%, gefolgt vom Setting Freizeit mit 10,6%. Der Anteil der Fälle mit Bezug zum Setting Bildung ist seit dem Schulstart Anfang September erwartungsgemäß angestiegen. Der Anteil der reiseassoziierten Cluster ist in den vergangenen Wochen dagegen kontinuierlich gesunken, von 40,0% in KW 33 auf 2,0% in KW 39. Dies zeigt die Bedeutung der reiseassoziierten Fälle für die epidemiologische Entwicklung während der Sommerreisezeit, wo zum Höhepunkt in KW 33 fast jeder zweite Fall auf einen Reisebezug zurückgeführt werden konnte. Die Bedeutung des Reisegeschehens muss auch als Hintergrund für die

Wintertourismussaison gesehen werden, wo wieder von einem verstärkten Reisegeschehen ausgegangen werden kann und gleichzeitig saisonal bedingt ungünstigere klimatische Bedingungen für die Unterbindung der Virusverbreitung als im Sommer vorherrschen.



In den Alten- und Pflegeheimen beträgt die Gesamtzahl der bestätigten Fälle laut der Datenübermittlung der Bundesländer mit Stand 07.10.2021 21.104 (Bewohner:innen) und 12.384 (Personal). Der Höhepunkt der Fallzahlen lag im Dezember 2020 im Zuge der 2.Welle. Bei der Betrachtung der Entwicklung seit 1.Juli wird ersichtlich, dass seit Mitte August ein neuerlicher Anstieg zu beobachten ist. Mit Stand 07.10.2021 gibt es 129 aktive Fälle beim Personal und 114 aktive Fälle bei Bewohner:innen. Auch bei den Todesfällen in den Alten- und Pflegeheimen muss ein neuerlicher Anstieg festgestellt werden. Mit 52 Todesfällen im Monat September entspricht dies dem gleichen Wert wie im Vergleichsmonat April, wobei der Tiefstand seit April im Monat August bei nur 2 Todesfällen lag.

Seit Jahresbeginn wurden kumulativ mit Stand 05.10.2021 bereits 132.035 Fälle der Alpha (B.1.1.7)-Variante (Alpha-Variante +E484K inkludiert) bestätigt. Im selben Zeitraum wurden 1.351 Fälle der Beta (B.1.351)-Variante bestätigt. Seit die Variante Gamma (P.1) in KW 10 zum ersten Mal gemeldet wurde, wurden 155 Fällen nachgewiesen. Die in der KW 14 erstmals bestimmte Delta-Variante wurde in 63.547 Proben detektiert. Der Anteil der Delta-Variante (B1.617.2) am Fallgeschehen beläuft sich in KW 39 auf 88,44%. Es muss davon ausgegangen werden, dass sich der Prozentsatz der Delta-Variante nach Auswertung der noch nicht weiter differenzierten B.1.617 bzw. N501Y negativen Proben noch weiter erhöhen wird und bei nahezu 100% liegt.

1.2 Prognose

Die zuletzt beobachtete Plateau-Bildung im Fallgeschehen setze sich auch in der vorangegangenen Prognoseperiode fort. Die Fallprognose geht diese Woche österreichweit von einer Fortsetzung dieses Trends aus. Die aktuellen Prognosen (05.10.2021) gehen von einem Infektionsgeschehen von rund

1.800 Fällen/Tag aus (mit Schwankungen in einem Bereich von 1.700 bis 1.900 Fällen/Tag). Am letzten Prognosetag (13.10.) wird eine 7-Tages-Inzidenz von 142 Fällen je 100.000 EW erwartet (95% KI: 108-187). Die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern ist dabei unterschiedlich. Die Spannweite der 7-Tages-Inzidenz am letzten Prognosetag reicht von 83 im Burgenland bis 219 in Oberösterreich. Ein möglicher Erklärungsansatz ist die regional sehr unterschiedliche Durchimpfungsrate.

Bei der Kapazitätsvorschau wird von einem Anstieg des Belages auf ICU von 233 (am 05.10.) auf 256 (am 20.10.) ausgegangen. Mit 68% Wahrscheinlichkeit liegt der ICU-Belag am 20.10. zwischen 210 und 312. Auf Normalstationen wird ein Anstieg des Belages von 631 (am 05.10.) auf 708 (am 20.10.) erwartet. Mit 68% Wahrscheinlichkeit liegt der Belag auf Normalstationen am 20.10. zwischen 529 und 947. Per 05.10. lag die Auslastung aller für COVID nutzbaren Intensivbetten (ohne innerhalb von 7 Tagen bereitstellbare Zusatzkapazität) gemäß Ländermeldungen an das BMSGKP bei 34,1%. Bezogen auf die gesamte Bettenkapazität auf Intensivpflegestationen (per 05.10. 2.094 Betten) lag die Auslastung bei 11,1%. Gemäß Prognose entwickelt sich dieser Anteil bis zum 20.10. auf 12,2% (95% KI: 8,1-18,5).

Mittelfristige Prognose

Das Update des Policy Briefs des Prognose-Konsortiums vom 31.08.2021 „Aktualisierung der Risikobewertung, Szenarien und Handlungsanleitungen für den Herbst 2021“ reflektiert die Szenarien des Policy-Briefs vom 8.7.2021 hinsichtlich Impfplafonds und Impfgeschwindigkeiten. Die Szenarien des letztgenannten Briefs hatten die Folgen einer reduzierten Impfgeschwindigkeit gegenüber der durchschnittlichen Impfgeschwindigkeit von Juni 2021 im Ausmaß von 80%, 60% und im schlechtesten Fall von 40% sowie simulierter Impfplafonds von 60%, 70% oder 80% maximal erreichbarer Durchimpfungsraten der Gesamtbevölkerung simuliert. Hierzu lässt sich festhalten, dass die Impfgeschwindigkeit im Zuge des Sommers 2021 rapide gesunken ist und deutlich unter dem angenommenen Worst Case Szenario von 40% zu liegen kam. Das Infektionsgeschehen im Sommer 2021 verlief im oberen Bereich der zu erwarteten Schwankungsbreite des im Policy Brief vom 8.7.2021 gezeigten Worst Case Szenarios.

In Bezug auf die nächsten Monate werden im Policy Brief Update neue Szenarien dargelegt. In allen Szenarien kommt es zunächst zu einem Anstieg der Fallzahlen, dann zu unterschiedlich stark ausgeprägten Höhepunkten der vierten Welle und danach zu einer Abflachung der Kurve. Je nach Szenario wird diese Abflachung durch größeren Impffortschritt, Maßnahmen oder natürliche Immunisierung erreicht. Fehlender Impffortschritt muss entsprechend mit stringenteren Schutzmaßnahmen ausgeglichen werden, um ein Abflachen der vierten Welle bewerkstelligen zu können. So zeigt sich etwa bei einem Impfplafond von 62%, dass eine stärkere Reduktion des R effektiv um 20% im Vergleich zu den im September/Oktober 2020 gesetzten Maßnahmen notwendig wäre, um ein Erreichen der 33% ICU Auslastungsgrenze mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 2:3 zu verhindern.

Aufgrund der erhöhten Transmissibilität der Delta-Variante und des verhaltenen Impffortschrittes befindet sich Österreich bereits in der 4. Epidemiewelle. Die entscheidendste Präventionsmaßnahme zur Verhinderung einer Welle in der Größenordnung von Herbst 2020 ist laut den Schlussfolgerungen des Policy Briefes weiterhin das Erreichen einer möglichst hohen Durchimpfungsrate (Vollimmunisierung). Zusätzlich zu einer entsprechenden Beschleunigung des Impffortschrittes sind, den Modellrechnungen zufolge, verstärkte Schutzmaßnahmen im Vergleich zum am Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Maßnahmenregime notwendig um eine Überlastung der Intensivstationen (33%-Belagsgrenze) zu verhindern.

2. Aktuelle Lage International

Während in KW 37 weltweit eine Zunahme des Fallgeschehens im Vergleich zur Vorwoche verzeichnet wurde, war in KW 38 ein rückläufiges Infektionsgeschehen beobachtbar. So wurden in KW 38 1.043.871 Fälle weniger gemeldet als in KW 37. International entfielen die meisten neu gemeldeten Fälle in KW 38 auf die USA (643.648), das Vereinigte Königreich (234.484) und Indien (200.367). In Europa wurden in KW 38, 3.800 Fälle weniger gemeldet als in KW 37, wobei in Europa bereits seit KW 35 ein rückläufiger Trend zu beobachten ist. Die meisten Neuinfektionen entfielen auf das Vereinigte Königreich (234.484). Auch in der Türkei (166.380), Russland (145.985) und den Philippinen (124.109) ist nach wie vor eine Zunahme der Fallzahlen erkennbar.

In den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union weisen derzeit laut ECDC-Daten vom 08.10.2021 14 Länder einen steigenden Trend im 7-Tagesfenster auf, 9 Länder einen stabilen Trend und 7 Länder einen fallenden Trend auf. Im 14-Tagesfenster weisen 13 Länder einen steigenden Trend, 5 Länder einen stabilen Trend und 12 Länder einen fallenden Trend auf.

In 5 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union liegt die 14-Tage-Inzidenz pro 100.000 EW derzeit über 500: 889 in Litauen, 566 in Slowenien, 727 in Lettland, 752 in Rumänien und 775 in Estland. In Litauen, Lettland, Estland und Rumänien ist sowohl im 7-Tagesfenster als auch im 14-Tagesfenster weiterhin ein steigender Trend zu beobachten, wogegen sich die Situation in Slowenien stabilisiert hat und sowohl im 7-Tages- als auch im 14-Tagesfenster ein rückläufiger Trend erkennbar ist. 10 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union liegen derzeit bei einer 14-Tages-Inzidenz unter 100 (Polen, Malta, Frankreich, Tschechien, Ungarn, Schweden, Spanien, Liechtenstein, Portugal und Italien).

Österreich liegt im Vergleich der Anzahl der Neuinfektionen (Inzidenzen) im Mittelfeld der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, bei den durchgeführten Tests pro Einwohner an der europäischen Spitze. Nur in Zypern werden im Durchschnitt pro Woche mit 42.061 Testungen pro 100.000 EW mehr Tests durchgeführt als in Österreich mit 35.539 pro 100.000 EW.

Basierend auf den Einsendungen der genomsequenzierten Proben der Europäischen Staaten an GISAID ist erkennbar, dass sich die Delta-Variante zur dominanten Variante in den meisten Staaten Europas entwickelt hat. Auch in einigen außereuropäischen Regionen steigt der Anteil der Delta-Variante bzw. konnte sich die Delta-Variante bereits ebenfalls zur dominanten Variante entwickeln.

Im 16ten Update des „Rapid Risk Assessment“ von ECDC vom 30.09.2021 werden Modellierungsszenarien für die EU-Mitgliedsstaaten diskutiert, die die Durchimpfungsrate, die Wirksamkeit der Impfstoffe, die natürliche Immunität und die Kontaktraten in der Bevölkerung berücksichtigen. Die Szenarien deuten darauf hin, dass das potenzielle Krankheitsrisiko durch die Delta-Variante zwischen September und November in der EU/EWR als hoch einzustufen ist, es sei denn, die Durchimpfungsrate in der Gesamtbevölkerung kann in den nächsten Wochen rasch erhöht werden.¹ Diese Modellierungen stellen einen relevanten Kontext im Hinblick auf die Beurteilung einer erwartbaren Zunahme des innereuropäischen Reisegeschehens im Zuge des Wintertourismus dar.

¹ ECDC, Assessing SARS-CoV-2 circulation, variants of concern, non-pharmaceutical interventions and vaccine rollout in the EU/EEA, 16th update

3. Fachliche Begründung zu den Maßnahmen

In den vergangenen Wochen hat sich die epidemiologische Lage in Österreich trotz eines temporären Rückgangs des Fallgeschehens vom 15.9 bis 25.9, in der Tendenz verschlechtert – auch im europäischen Vergleich. Unterschiedliche Modellierungen zeigen übereinstimmend, dass die potentielle Belastung durch Delta in den kommenden Monaten, nicht nur in Österreich, sondern im europäischen Raum insgesamt als hoch bewertet werden muss, falls es nicht zu einem schnellen Anstieg der Durchimpfungsrate kommt. Damit ist die Beibehaltung der bisherigen Maßnahmen sowie die Verlängerung der Zusammenkunftsregelungen bis 31. Oktober 2021 fachlich gerechtfertigt.